



## V. Pichl: The String Trios Op. 7, Nos. 1-6

aud 20.019



Alte Musik Aktuell 11/96 (Robert Strobl - 1996.11.01)

### Zu Unrecht unbekannte Trios

Die von mir gewählte Überschrift soll sowohl die Werke als auch die Ausführenden bezeichnen. Beginnen wir beispielsweise mit der Welt-Ersteinspielung der Streichtrios op. 7 Nr. 1-6 von Václav Pichl (1741-1805), so ist mir völlig unklar, warum man auf diese Musik so lange warten musste.

Václav (Wenzeslaus, Wenzel) Pichl stammt aus Südböhmen und war Zeitgenosse Haydns und Mozarts, mit denen ihn auch eine Freundschaft verband. Als Geiger beim Bischof von Großwardein wurde er Assistent dort ebenfalls tätigen Carl Ditters von Dittersdorf. Später wurde er von Kaiserin Maria Theresia dem Erzherzog Ferdinand, österreichischer Statthalter in der Lombardei, nach Mailand empfohlen. Die französische Invasion in der Lombardei vertrieb ihn mit seinem Arbeitgeber nach Wien, wo Pichl schließlich starb.

Seine Musik muß sich nicht hinter den Komponisten seiner berühmteren Zeitgenossen verbergen, birgt sie doch ebenso den Reichtum der Wiener Klassik wie bei Wolfgang Amadé oder bei Joseph H. Das uns vor Augen zu führen und erstmals zu Gehör gebracht zu haben, ist das Verdienst des Trios "Ensemble Agora": Das sind Margarete Adorf (Violine), Antje Sabinski (Viola) und Matthias Hofmann (Violoncello).

Sie spielen virtuos und lebendig, entsprechen in jedem Moment der Komposition und lassen wunderschöne Klangfarben für sich sprechen. Die Interpretation gefällt mir ganz besonders gut und wird, hoffe ich, diese wirklich herrlichen Kompositionen endlich zu dem Recht verhelfen, das ihnen eigentlich aufgrund ihrer Qualität zustünde.

...

Fono Forum 12/96 (I.A. - 1996.12.01)



Da es in der Regel immer noch so ist, daß das Werk der drei "Riesen" der musikalischen Klassik den Blick auf ihr keineswegs uninteressantes Umfeld verstellt, muß das Engagement für so liebenswerte Kompositionen wie die sechs Streichtrios von Václav Pichl (1741-1805) wärmstens befürwortet werden.

Der Mozart-Zeitgenosse Pichl, selbst ein hervorragender Geiger und Begründer der "Wiener Geigenschule", arbeitet mit vertrauten Topoi, elegant, witzig, solide. Eine Musik, die leicht ins Ohr geht und dennoch das Interesse wachhält. Das Ensemble Agora hat sich der Werke mit Stilbewußtsein, klanglichem Feingefühl, spieltechnisch solide (leider wird nicht mitgeteilt, was für historische Instrumente zu hören sind) und mit sicherem Empfinden für die Balance beim Zusammenspiel angenommen.

Musikmarkt 10/97 (Gerhard Pätzig - 1997.10.01)



Ein bißchen Haydn, ein bißchen Mozart, verbunden mit der gefälligen Kunst,...

Full review text restrained for  
copyright reasons.

Pizzicato 2/2002 (Rémy Franck - 2002.02.01)



Vaclav Pichls Streichtrios gehören zum Anmutigsten, was die Wiener Klassik zu bieten hat. Das zeigt das Opus 7 des in Wien und Italien tätigen böhmischen Kornponisten, der von 1741 bis 1805 lebte. Die durchaus kunstvoll konstruierten, aber im Grunde konventionellen Kompositionen sind musikalisch unproblematisch und sehr gefällig. Sie kommunizieren Wohlbefinden und Lebensfreude, Merkmale, die in den Interpretationen des 'Ensemble Agora' trotz gelegentlicher klanglicher Schärfe in einem im Gefühl doch sehr menschlich warmen Spiel deutlich werden. Die betont kantable und konzertant-tänzerische Lesart der Agora-Musiker lässt diese Musik zu einem wirklichen Hörerlebniss werden und beschert dem Musikfreund 100 Minuten Klassik pur.

Rondo 6/2001 (Oliver Buslau - 2001.06.01)



Überraschung des Jahres:

Wer kauft eigentlich CDs wie die Klavierkonzerte von Giovanni Sgambati, ein Orgelrecital mit Ji -yoen oder die Streichtrios von Václav Pichl mit dem Ensemble Agora?

## Inhaltsverzeichnis

Alte Musik Aktuell 11/96.....	1
Fono Forum 12/96.....	1
Musikmarkt 10/97.....	2
Pizzicato 2/2002.....	2
Rondo 6/2001.....	2

